

Sieg der Schönheit

51-15

Die Hölle

In der Hölle gefangen

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ...

... You are saying to me to get a grip/ but I see only everything falling. There has been a door opened/which was well locked/ Now opened, I am out of luck/ But something in me rises as well/ If I am going down the road to hell/ I will see it with my own eyes/Would have done it anyway/You or me frog, the heaviest/Remember ... **Schau ... Schau ... Dort ...**

Der Ausweg Erscheint

Man sieht in die Ferne und sieht das Schöne

Könntest du, so kannst du, so musst
Was wird schon gewonnen, wenn das Wichtigste man verliert
Und was wird schon verloren, wenn man das Wichtigste gewinnt
Es gibt Schönheit in dieser Welt, gib auf was dich davon weghält

Und wenn die dunklen Wolken wollen alles bedecken
So sei die Schönheit das Licht in meiner Welt, das mich hält
Gepriesen sei der Funke, der mich der Schönheit glühend macht
Gepriesen sei das einzig Wahre, dass alles andere verlacht

Und kommt der Amboss Hammer gleich
Die Schönheit alles Schwere macht ganz Leicht
Und fliegen kann durch Teufelsbann
Denn alles dies geht sie nichts an

Wohin das Auge auch blicken lässt
In dir das ist was nicht verlässt
Aus dir das kommt was sein muss sollen
Doch gibt's kein muss, und nur das wollen
Ob Schatz willst finden, der scheint verschollen.

Man beginnt die Reise und denkt an den Ort des neuen Verlangens

Diese Reise ist lang und breit, hier geh mit Partner Heiterkeit
Herunter zieht nur Angst und Bangen
Leicht ist es, das Größte zu Verlangen

Und Größte immer ist weit oben
Angst und Bangen ist nicht droben
Ist drunter, wos Größte nicht zu finden ist
Angst und Bangen will das du vergisst

Und stellt sich vor man ist allein
Mit Schönheit wirst trotzdem nicht alleine sein
Den alles was es an Schrecken gibt
Wird von der Schönheit leicht besiegt

Es sei uns das Ziel, nichts anderes zählt
Und jeder König hät die Armut gewählt
Und jeder Berühmte, unbekannt werden wollen
Wenn die Schönheit befiehlt, es hat so sein sollen

Der Reichtum der Welt
Die Begierde der Auen
Nichts hier mehr zählt
Als die Schönheit zu wollen

Man sucht, entdeckt die Schönheit und kommt zu ihr

Wo Gedanken zu Flügel werden
Sehend herab zu dem Zweck jedes Daseins
Verloren, doch aber wollt gerettet
Ein jedes Schicksal offen liegend
Doch sein eigenes niemals erkennend
Oh, traurig Herz es wird schon wieder
Die Würfel fallen nach dein Gefallen
Ist nichts was nicht zu wünschen wäre
Obwohl die Seele anders schlägt
Sucht nach Halt und Orientierung
In deinen Augen sie zu finden wäre
Doch ist sie nicht
Verblüfft erkennend und sich denkend
Dann gibt es nichts
Doch wahr nur ist für dich allein
So trauerst du und Angst kommt noch hinzu
Die Welt so gefährlich, hilf mir doch
Aber nur Schweigen dir entgegentritt
Wohlan, will mich nicht geschlagen geben
Es muss da draußen Schönes zu finden sein
Und wenn ich es find werde ich fragen
Ists nicht das was mir sollt mein
Oder zumindest dort verbleiben
Noch scheint die Welt ein Teufelshaus
Doch ich treib alle Teufel aus
Nur wie getan ist hier die Frage
Und was ich alles daran wage
Was ich verlieren könnt zuletzt
Was mich am Ende gar verletzt
Doch Enden tut es sowieso
Offen nur das Wann und Wo
Ich muss den Schlüssel im Einfachen finden
Vielleicht versteckt unter dicken Rinden
Doch da, es wartet, wills nicht enttäuschen
Und auch selber will ich mir leuchten
Als erstes, meines Gedenken anerkennend
Den Wert der Schönheit hier benennen
Und nur das soll mir Liebe sein
Wer sagt dieser Liebe Schönheit rein
Als erstes, nicht als letztes drum gerungen
Davor muss alles andere verstummen
Dort will ich hin, dort muss ich gehen
Und hoffe auf diesen Weg jemanden zu sehen
Doch gemeinsam oder allein
Schönheit soll für mich ewiglich das Erste sein.

Die Zwänge der Welt und der Blick zur Schönheit

Die Oberfläche, sie scheint im Glanz des Zwangs
Verhinderer der Würde, das Maß im unermesslichen
Nicht unerlässlichen, wies sein sollt
Niemand genug und alles verschlingend
Der Tod als ihr großer Preis und Traum

Sieh, zwei Wege taten sich dir da
Nahmst den, der weniger betreten war
Suchst nach leben und willst spüren
Weißt, freie Gedanken lassen sich nicht führen

Suchst fern von Hunden, die gleich Speichellecker
Und all die anderen Rechtsvertreter
Sich zum Krüppel machen lassend
Doch nur die Schönheit allumfassend

Bejaht das Leben und die Liebe
Gibt's nur die eine Art von Kriegen
Mit ihr oder gegen sie

Ohn Schönheit siehst den Himmel nie

**Und Schönheit ohne deine Zeit
Wirst du nicht finden weit und breit!**

Ein klarer Blick zurück und Abschied

Oh Traurigkeit, brauch dich nicht zu verstoßen
Und doch bist du nicht ich

**Oh Traurigkeit, manches was du mir gesagt
Stimmt, und trotzdem, trotz alledem, muss ich weiter**

Meinem Ziel entgegen, abseits von dir
Ja, ich bin allein

**Schmerzhaft allein, wünscht würd anders sein
Doch mein Ziel ist die Traurigkeit nicht**

Und auch nicht die Angst, scheinbar unbezwungen
Und selbst wenn nur ich und alles andere verschwunden
Selbst dann will ich der Schönheit folgen
Hab mich entschlossen ihr, nur ihr, folgen zu wollen

Und was auch immer den Zwang mir schickt
Und mit ihm die Gaben für das scheinbare Glück
Es ist nichts vor der Schönheit, der Großen und Besten
Nichts anderes gibt es, ich will nur dich

Und will ich dich, so will dann ich auch mich
Denn ohne dich bin ich nichts
Doch mit dir gibt es in der Dunkelheit auch Licht
Sehe mich selbst, überhell, in deiner schönen und dann auch meiner Welt

Der Blick zurück und der Verlust

Hab was aufgeben müssen, um dich zu finden
Wollts wohl nicht wahrhaben, mich nicht zu binden
Schein verloren einen sehr lieben Schatz
Doch auch gewonnen einen neuen Satz

Wo bring ich hin das dreckige Ding
Und gibt's noch ne Möglichkeit zu singn
Es war mein alles, jetzt ist es fort
Mein ... zeigte mir diesen anderen Ort

Abseits des Grauens und des Müssens
Abseits des Liebkosens und des Küssens
Wo die Ewigkeit sich zeigt
Habs hergegeben, bin nun soweit

Nimm das Ding und such umher
Das neue zu finden nicht allzuschwer
Wills andere verlassen, wills nicht mehr
Will das Neue, gib alles andere her

Trotzdem die Tränen und die Trauer
Weiss`s nur allgemein, weiss`s noch nicht genauer
Scheinbar Zerstörer, nicht Erbauer
Doch weiss`s nur allgemein, noch nicht genauer

Was die Schönheit gibt

Es kam der Herr und sprach mit Wut
Verlangte all dein Hab und Gut

Du gibst ihm alles außer dir
Nichts hast du also dann verliert

Und kommt es schreiend, klagend an
Dann fällst du nicht in deren Bann

Die Schönheit sieht von Ihrem Ort und du siehst und denkst von ihr

Ich bin hier, kann nur hier sein
Soll ich zu dir, kannst du nicht bleiben
Kein Kompromiss wo Schönheit ist
Weiss nur was ich bin, nicht was du bist

Und ziehst mit Gewalt, so mach es schon
Kannst niemals mich ziehn weg von wo ich wohn
Du lebst im Krieg mit mir, wenn du mich zwingen willst
Zwing alles andere nur zwing mich nicht

Kenn kein müssen, denn ich bin frei
Willst sein bei mir, musst bei mir sein
Brauchst nicht zu suchen, weisst wo ich bin
Bei mir ist alles nur Gewinn

Den was auch ist, mein Maß ist voll
Nur bei mir alles zu Gold
Bei Schönheit dir wird mein Herz weit
Von allen Ketten bin dann befreit

Und hab ich geglaubt es wäre Friede
So weiss ich nun, für dich im Kriege
Nur du mein Herz will brennen
Will nicht zu dir gehen, will zu dir rennen

Erste Gedanken über das was man glaubt gefunden zu haben

In dem versuchenden Chaos
Warte ich
Suche ich
Finde ich
Mich

Kein Wort über dunkle Distellzweige
Und übergroße Goliaths
Als ein Nein zum Verschiedenen, nicht gleich
Als ein Nein zur Häßlichkeit, nicht meins

Den lieber Untergang als starker Held
Des Willens seiner eignen Verheißung
Und müßte es auch sein ganz umgekehrt
Schönes zu finden ist ein Ziel

Nicht mit Fanfaren gleich die Welt dich ruft
Doch ist alles nur auf seinem eignen Mist gewachsen
Von dort die Blüte kommt
Spricht, liebe mich

Dem Ekel zu entsagen, der nicht mein

Das Erkennen der Stärke der Schönheit

Wohin mit den Gedanken, wenn sie frei gelöst
Als zu der Schönheit, die sich immer zeigt
Was ist das traurig Weltensein
Vor dieser allzugroßen Macht

Und auch wenn zitternd steht der Mann
Vor seiner allergrößten Angst
Die Schönheit niemals sich verstecken wird
Und mit dir geht, wenn du dich auch nicht verschließt

**Die Schönheit ists Ziel, alles andere las gehen
Mit ihr der Sieg, ohne sie hilfloses flehen
Ein heilig Nein wo die Schönheit müsst sterben
Wo man auch sei, niemals die Schönheit verderben**

Und würden wir es schaffen, im Leben nur ein mal
Es wäre der Sieg über all vergangene Qual
Vor ihr sich zu beugen ist goßartigste Lust
Hier gibt es kein zwingen, hier gibt es kein muss

Im Blick der Schönheit philosophierend

Oh lacht alle die mich kennen
Mit mir, den ich denke und liebe euch
Was auch geschah, es sei gesegnet in meinem Herzen
Denn Sehnsucht und Leid sind nur Teil
Eines Ganzen, das sich selbst immer wieder wählt

So war es einst, so wird es immer sich selber gleich
Zuletzt für uns ein Spiegelbild der Seele
Das den lachenden Satyr als auch weinenden Held liebt
Weil es sich selber immer wieder zeigt, in uns, für uns

Der Weg zur Schönheit und Was die Welt von dir Will

You know it, was bedeutet alles Draußen den mir
Ich könnte niemals zu jemanden kommen
Doch wenn du willst, bist du immer willkommen
Bin selbst mir gleich, bin nur hier

Was auch immer dir draußen passiert
Nichts von Bedeutung bist du bei mir
Ja, Schönheit, es ist das Höchste dich sehen
Nur bei dir will ich leben
Um zu dir zu kommen will ich alles geben

Und es bedeutet mir nichts, was soll ich damit
Mit mir zu verhandeln wäre verrückt
Nichts kannst du mir geben, damit ich bei dir bin
Kommst du zu mir, nur für dich ein Gewinn

Hab liegen lassen meine sieben Sachen
Die Welt will von mir ein anderes Leben
Ich sag dass sie meine Tränen wollen sehen
Am Ende meine einzige Seele stehlen

Drum rauf ich mich zusammen
Auch mit Angst und Bangen
Und sagen sie dein Leben ist mein
So gehe ich weg und denke mir „Nein“.

Die Auseinandersetzung mit dem Anderen vom Blick der Schönheit

Und wenn es für sie so sein muss
Muss es für mich nicht auch so sein
Und wenn es deren Meinung ist
Muss diese Meinung nicht die meine sein

Und wenn ich auch dachte jemand will mein bestes
Muss dies Beste nicht mein bestes sein
Und wenn das Urteil mich verurteilt
Muss diese Verurteilung nicht die meine sein

Und wenn wir auf das gleiche Blicken
Muss mein Blick sich nicht auf das gleiche Richten
Und wenn ich auch glauben würde dass dies die Wahrheit ist
Muss es doch nicht meine Wahrheit sein

Und wenn das Ende auch für alle gleich
Muss dies Ende für mich nicht das gleiche sein
Und wenn eure Ketten euch zwingt Ketten zu legen
Muss es nicht auch zu meiner Kette werden

Und wenn dies alles auch zu meinem Ende führte
So sei es meines und nur für mich
Und auch wenn jemand das zuletzt Geheimnis gefunden hat
Geht es trotzdem nur um dich.

Mann denkt über den Wert der Schönheit und die Welt nach

Und wenn ich das Geliebteste verlieren würde
So soll die Wahrheit doch mir Höchstes sein
Den Blick gen Himmel auf die Sterne
Mir auserkoren als das Schicksal meiner Seele

Zerreißen will die Erde unentwegt
Es kennt kein halten, auch nicht im größten Glücke
Muss vorwärts weils nicht anders geht
Kennt keine Schuld wenn all vergeht

Umklammert hältst du deinen Schatz
Glaubst dein eigen und ist es ja
Doch zerdrückst das Glück wenn selbst nicht Glück
Du bist in deiner Welt mit diesem

Die Angst dich traurig machte
Bis du dann ruftest
Wohlan ich glaub nicht mehr daran
So sehnst du und suchst

All Türen warn verschlossen seit jeher
Der Einlass kam nie ohn Willen
Und doch scheint der Weltenkampf ohn Sinn
Und doch ist Welt so wunderschön
So als mit den Augen eines Kinds

Ein Blick zurück auf die Hölle die du Verlassen

Ach Aphrodite, mein Herz sehnt sich zu dir
Warst einst ganz nah, doch musste ich dich verlieren
Der Andere wars der es mir neidete
Zuletzt auch du wolltest nicht mehr, oh sag wieso

Ach Aphrodite, mein Herz sehnt sich noch mehr
Doch ihr Ziel nie zu erreichen
Undeutlich ihre Stimme spricht
Musst meiner Liebe Haß dort weichen

Ach Aphrodite, ich weiss das Gefühl als gut
Sollt ich mich blenden umsonst
Nur um des besseren Wissens gar
Alles was Fläsch ist, ist auch wahr

Ach Aphrodite, auch ich liebe am meisten
Einfach weil ich lieben möchte die meiste Zeit
Und ist keine Liebe weit und breit
Erzeug ich was anderes zum Zeitvertreib

Die Schönheit ist immer bereit

Die Abzweigungen der Chancen verpasst
Scheinbar, den das Glück wartet immer auf dich
Den wer weiss schon vorher, was das Schicksal dir eröffnet
Doch deine Gedanken sind frei

Und blickst du in die Welt mit fremden Augen

So bist auch selbst dir fremd

Den reinen Blick von dir jedoch
Sei Ziel und Höchstes was dir sein soll

Was bleibt sei was dein Herz dir wünscht
Abseits von Welten, die für dich nicht bestimmt
Und die du endlich siehst als das was sie erscheinen
Ende in Angst und kläglich der Erde zugewandt

Freiheit sich erringen zu wollen eines Tores Ziel sie sehen

Doch ihre Ketten sind genauso schwer

Wo Schönheit liegt bleibt tief verborgen
In einer Welt, die nicht sehen will

Mächte gibt es da und dort
Und Selbst als Macht kann es sich selbst erscheinen
Im ewigen Kampf zwischen den Seiten
Das Höchste ists zur Schönheit hin zu schweben.

Was der Weg zur Schönheit bedeutet

Frag nicht wenn du weisst
Das ist dein Preis
Musst ihn nicht zahlen
Doch nur bei mir keine Qualen

Und ob du auch leidest, um zu mir zu kommen
Hier bin ich, die Freiheit bei mir hat sich jeder selbst genommen
Und wer nicht sieht was er ohn mich alles verliert
Der sieht auch nicht, dass er mich zensiert

Nicht ich muss kommen, doch du hast die Wahl
Bei mir ist das Große, aus härtestem Stahl
Und zwingt dich jemand mit diamantenen Kräften
Nur ich bringe dir die lebendigen Säfte

Nur bei dir will ich sein, Schönheit die Einzige
Sei Krieg um alles nur um dich zu erreichen
Und würde es sich auch nicht reimen im hier
Bei dir bin ich frei und dort nur ein Tier

Dein Zauber nicht von dieser Welt
Nichts Oberflächliches was an dir hält
Ich weiss du gibst die reinlichsten Gaben
Kein Ekel will man an dich sich laben

Du Schönheit, heil dir und damit auch mir.

Die Schönheit spricht klar von ihrer Seite

Die Schönheit sagt, was soll der Kummer
In dieser Welt der großen Wunder
Es ist egal womit du kämpfst
Nur was in dir, das dich lähmt

Und all die Qual und Schreckensnachricht
Spricht nur von draußen, nicht für mich
Kann vieles sein doch eines nicht
Was sich selber widerspricht

Und blickst du nicht in das Schrecken Angesicht

Glaubst du ich wär dann was für dich
Die Schönheit ist nicht leicht zu finden
Du musst dich strecken, willst dich winden

Aber nur bei mir wird alles klar
Denn kein Verstecken nötig sei
Denn alles was ist wahr
Und vor der Schönheit gibt's kein Leid

Scheints ewiger Kampf, so scheints dir bloß
Die Feinde von mir machen sich ganz groß
Für mich, doch sind sie gar zu klein, denn
Für meine Liebe musst du ein Künstler sein.

Die Kräfte die ziehen und die Schönheit

Vier verschiedene Kräfte ziehen mich
Jeder gegen den eigenen Strich
Jeder gegen jeden wohl
Der eine gibts, der andere holts

Kommt der Eine um das Andere
Ob ich auch stehe oder wandere
Ob bin schwach oder auch stark
Abseits vom Schönen, ich es nicht mag.

Der Blick dorthin zurück wo man nicht gehen kann

Du willst zuviel von mir
Ich will zuviel von dir
Trennung heißt Trauer
Dies bedeutet mir diese Mauer

Und wie lang hielt mich mein Blick auf dich

Und wie sehr wahr es ein Blick auf mich

Mein scheinbar größter Schatz, auch die größte Versuchung
So lange nur du, du allein

Fühle mich wie als ob ich das Wichtigste verloren habe
Fühle noch in mir die Gabe
Vergeht der Haß auf mein xxx
Entsteht die Gabe durch diese Mauer Trennung Marter

Geht zu mir her, obgleich die Warnung von der xxx
Ohne mich ists wie Brot ohn Butter
Zeig mir, wie ich ohne leben kann
Kommt es einst, zerbrich den Bann

Zerbrech auch was in mir

Womit was tun mit dieser Freiheit mir

**Ists Höchste für alle, und trotzdem der Untergang
Ich muss den anderen Weg entlang.**

Die Schönheit spricht

Die Schönheit sieht, kann aber nichts tun, damit man zu ihr kommt

Für was würde es sich mehr lohnen zu kämpfen, als für die weltlich Schönheit
Sie gibt alles und nimmt nichts
Bleibt immer bei dir und läßt dich niemals im Stich

Glücklich sei der genannt, der in deinen Armen liegen kann
Der an deiner Seite stehen will
Der weiß, dass nur du auch in der Stille fühlen willst

**Weil Schönheit macht es nichts
Das wir alle in den Abgrund fallen**
Wen die Schönheit auserkört
Der leidet niemals weltlich Qualen

Steht doch ganz darin in und auf Erden
Mit Schönheit kommt jetzt das Himmelreich, brauchst nicht vorher zu sterben
Gibt niemals das Ende, nur das Werden
Kann alles blaue in sonnenhelle Färben

Will klug sein, ein Geheimnis, dass nicht jeder auserkoren
Kämpf den Kampf gegen die Verdorbenen

**Willst du mich, so musst du kämpfen
Nicht für mich, denn ich bin immer hier
Sondern für dich, sonst gibt es kein wir**
Ich warte, doch mein Ort kann nicht verschoben werden
Bei mir der Himmel, dort das verderben.

Du sprichst mit dir selbst und was du tatest

Vergleiche dich nicht
Denn keiner ist gleich
Und im Krieg draußen
Bist du verlassen

Im Krieg mit dir
Zerfleischst du dich
Zerfleischt die anderen
Verlässt dich selbst

Wo bist du Mann
Kannst du nicht ohne Frau
Wirst dann auch nicht mit ihr können
Ihr seid nicht gleich schreist du in Angst

Doch ohne sie nur mit ihr
Dies Geheimnis du in Visionen siehst
Vergleiche dich nicht
Den keiner ist Glück

Und ohne Kampf nur anders verlierst
Und mit Kampf nur anders verlierst
Und was bedeutet die Welt
Und was bedeutet der Kampf

Und was heißt dies alles, wenn du nicht mehr kannst
Und wer ist schuld
Wenn alle schuld
Verlassen von Allem, was solls.

Ich blicke von der Schönheit auf mich, spreche mit ihr

Oh, wie ich es vermisse
Doch du verstehst nicht
Ihre heißen Küsse
Auch wenn meine Seele bricht

Und mein Verlangen
Macht mir Angst und Bangen
Streiche über ihre Wangen
Doch die Wut hält mich gefangen

Blickst wohl auf mein Treiben
Von deinen grünen Weiden
Warum macht er sich Tod
Niemals entkommt er so der Not

Und Not aus Mangel, der nicht mehr muß sein
Ist nicht mehr mein, war niemals dein
Gibt keine Rache, gibt kein Verzeihen
Komm ich zu dir, kann ich auch bleiben

Lass alles los, wichtigste behalt ich für mich
Zu dir das Ziel, ein Nein auch vor der Pflicht
Brauch nicht zu suchen, weiss wo du bist
Wende den Blick ihr ab, schon erlischt die Frist.

Du denkst hinter und vor dich über die Schönheit

Du meine Schönheit, kannst mein Herz so stärken
Vor allem bleibst dir selber gleich
Und stahlhart Weltenmantel
Vor ihr wirst auch du ganz weich

Dann spricht das Leben nicht der Tod
Lass meine Gedanken mit ihm Spiel
Denn alles hat keine Bedeutung mehr
Wenn du mich nicht mehr lieben willst

Und lieben kannst mich nur, wenn ich dich genauso liebe
Und alles raßen und alle Hiebe
Die sich da draußen um jeden sammeln
Die Schönheit soll nur lenken, mein bestes Handeln

All was ich verlieren kann und werde
Im Himmel oder auf naßer Erde
Und Macht, die sich weltlich mächtig zeigt
Ist nichts aus deiner Schönheit Blick
So dass nichts gibt was mich mit dir erschrickt
Denn dein Blick macht frei, alles so weit, alles so breit

Und kommt doch die Qual und der Gewissensbiss
Das du noch nicht das Beste von dir bist
So bin ich mir doch ganz gewiss
Das nur mit der Schönheit alles wirklich ist.

Das zuviel verlangende ist der Schönheit fremd

Will ich zuviel von dir ... oder willst die Welt
Mich dünkt die Welt ists die dich quält
... Dann quäl ich, doch will dich
Du kennst mich nicht mehr, will von dir immer mehr

So mach ich mir selbst das Leben schwer
...Und wenss so ist, du kannst nicht damit zu mir her
... Muss zu dir, draußen ists leer nur mit mir
Ohne Schönheit, bin ich doch nur ein Tier

Und als Tier kann ich nicht zu dir
Ein Teufelskreis, der dich nicht bekümmert
Und ich werd da draußen nur immer dümmer
Doch wenn ich will und auch geh zu deinem Ort, ist alle Qual und Dummheit fort

Ja, Kampf und Qual noch immer da
Doch Hochsommer mit dir das ganze Jahr
Und Traurigkeit und Wut sind auch noch hier
Doch viel viel weiter unter mir und niemals niemals wenn ich bei dir

Verlass mich nicht, ich liebe dich
So möcht ich schreien, doch kann so nicht bei dir bleiben
Du kannst nicht zu mir, kann nur zu dir
Lass es los was dich fernhält, von der Schönheit dieser Welt

Die Dualität der Schönheit in der Welt

Lebloses Objekt, was wärest du ohne mich
Und brauchen wir uns nicht beide
Du mich, und ich dich
Und vor allem ich

In dir das Abenteuer und die Lust
Tausend Gefahren, doch was heißt Verlust
Wenn bei dir doch die Schönheit liegt
Von allem Freien am meisten geliebt

Mach mir Gedanken, wie die anderen
Die suchten und durch Täler wanderten
Dahinter war die scheinbar große Verzückung
Doch vorne liegt das Glück nun

Und wenn man es schafft, auch wenn nur einmal
Dich zu sehen, macht fort alle Qual
Macht frei und stark und groß und klug
Vieles schlecht, doch du bist gut.

Dort die Schönheit wo ich die Hoffnung hin werfe

Möchte nichts sagen, muss es doch aber wagen
Um zu dir zu kommen, Schönheit Welt
Du mir so gefällt
Kommt scheinbar auch wer anderer zu Schaden

Du meine große Hoffnung, mein Ziel
Verlass ich das Andre bin ich so allein
Doch bei dir kann ich auch alleine sein
Trotzdem trauere ich um den Abschied

Und dies ist mein Lied
Verlor etwas doch in dich hab ich mich neu verliebt
Kann dann alleine gehen
Weiß es geht nicht was war, trotzdem will ichs noch nicht sehen

Trotzdem und vor allem darum
Leg ich die Hoffnung auf mich und dich
Denn was wäre ich ohne dich
Und was wärst du ohne mich

So ist meine Hoffnung Liebe und bringe sie dar
Ist „es war“ nur und deshalb bin ichs gewahr
Drum geb ichs auf, kämpf mich zu dir
Und in diesem kämpfen komm ich auch damit zu mir.

Die Schönheit gibt Kraft zur Schönheit

Hinter allen gemachten Gewitterwolken wartest du
Immer bereit mich überreich zu beschenken
Wenn ich zu dir finde, mein Leben gewinne
Nicht als Frieden auf Erden, sondern um zu dir zu kommen, gleich als ob ein Kämpfer zu werden

Denn wer dich nicht kennt, und gilts nur für mich, im Leben sich immer wieder verrennt
Und unbemerkt ist alles verkehrt, will dich alles ziehen wohin
Doch du, wie auch sonst, lässt dich nicht verbiegen
Du Schönheit bist es Wert dich ewiglich zu lieben

Und war ich einst nur kalter Stein
Das wo du stehst ist wirklich und rein
Und alles andere was sein soll, muss und will
Hat keine Bedeutung, schaue ich auf dein Bild

Denn was wären alle Schätze, hätte ich dich nicht
Und wäre ich nicht aufgenommen wieder, oh weltlich Schönheit
So wäre ich für immer Sklave meiner natürlichen Begier
Und wär ich auch an allen Zielen angekommen
Ohne dich hätte ich mich nie selbst in die Arme genommen

Oh du Schönheit, sagt es schon, sags immer wieder, heil dir und damit auch mir

Der Weg zur Schönheit als Entscheidung

Wo der Glaube an den eigenen Sinn
Sich stößt am Anderen
Scheinbar und doch auch schon
Bleibt doch die Wahl des eigenen Sticks

Ein herzliches Nein für das Allbejahende
Wo sonst könnt dieses Glück hier liegen
Wohlan vielleicht nur im Kampf zu dir zu kommen
Nein, ich weiß nur bei dir liegt das Glück.

Es braucht kein Ausruhen, um zu der Schönheit zu gelangen

Zurück zu dir im Denken, an dir soll sich mein Handeln lenken
Will so bleiben wie ich dich jetzt fand
Die Glückseligkeit liegt in deinem Land
Übern Horizont wir schwingen, uns nicht am Leben sondern an dich binden

Ginge auch die Kraft zu Neige
Grün ist immerdar die Weide
Du beschienen von dir als Sonne
Schönheit, nur du bringst uns die Wonne

Konnt nicht denken, werds auch nicht tun
Mich jemals noch woanders auszuruhen
Bin ganz allein, ich weiss es
Doch bei dir gibt es keinen Stress

Warum auch, gibt hier nichts zu verlieren
Gibt kein Neid und auch kein Gieren
Was auch zuletzt auch immer bleibt
In dir find ich Glückseligkeit

**Mein Kampf für dich und keinem andern
So will ich durch die Welt Wandern.**

Als Tier kommt man nicht zur Schönheit

So frag ich mich, renne ich weg, wenn ich zu dir renne
Du bist nur dort, dort dein Ort

**Will ich bei dir sein, muss ich von hier fort, zu deinem Ort
Und kann ichs nicht, so muss ich wohl kämpfen statt rennen**
Vielleicht muss man deswegen sich selbst ein Kriegsherr nennen

Denn zuerst du, alles andere zuletzt
Bei dir bin ich stark, dort bin ich gehetzt
**Es gibt einen Platz, der für mich geschaffen ist
Geb alles auf denn es bringt mir nichts**

Und vielmehr als aufgeben ist dieses tun
Keiner lässt uns in Ruh oder lässt es zu
Es ist ein wegnehmen was sie wollen von mir
Nehmen sie weg bin ich nicht vielmehr als ein Tier

**Und als Tier will ichs unbedingt, du erschrickst vor mir
Und dann bin ich allein, dann gibt es kein wir**
Und ein wir gibt es nur wenn es ein wir für dich gibt
Muss vorher mich lieben dann fühlst auch du dich geliebt

So kämpf ich eigentlich nur für mich
Keiner verstünde es was ist mein ich
Ich denke was er hat gezeigt
Vielleicht nicht für ihn, doch mit dieser Schönheit, gibt es für mich keinen Neid.

Wie die Schönheit misst

Vor einer Grenze, oh wie schwer ists
Dort ein anderes Maß, wie du es misst
Schönheit, wahres Maßband du mir zeigst
Dein Werk für mich so weit und breit

Dreh mich zu dir, weil du bist da
So wie die eine, bist du auch wahr
Machts einer grau, machst du es klar
Bin traurig noch, doch jetzt bist du da

Mein Ausweg dachte ich
Doch auch Wahrheit jetzt für mich
Warst es vielleicht immer schon
Doch konnt ich noch nicht bei dir wohnen

Vermis die andere Schönheit
Die ich sah als Knab
Doch er zeigte mir was es noch gab
Und jetzt kann ich sagen, Du Schönheit Welt, wie sehr du mir gefällst

Dort fand ich nun dich
Bereit wie immer, auch für mich
Wie überreich du uns beschenkst
Zum neuen Glück, du mich hin lenkst

Das Schicksal wartet auf dich, du musst kommen, du sprichst davor noch einmal zur Schönheit

Warten auf das Urteil, warum zitterst du
Sterben ist unser aller Schicksal

**Doch für die Schönheit hast du die Wahl
Bleib ein Mann oder stirb mit doppelter Qual**

Unds Ende kommt in laut oder leisen Schritten
Hast du kurz oder lang gelitten
Ist alles andere und doch egal
Den für die Schönheit hast du die Wahl

**Trittst als Diener scheinbar zusammen
Doch kannst auf Schönheit doch weich landen**
Lass es zu etwas wichtiger zu nehmen
Als mich vor dem Tod schon ganz zu lähmen

**Und weiss ich es nicht oder doch schon
An deinem Ort nur ich will wohnen
Komm zu dir, egal ob nah oder fern
Bei dir ists sogar leicht zu sterben**

Damit man vorher leben kann
Bricht man ersteinmal den Bann
Zu bleiben heisst dorthin kommen wollen
Ein gleich wie Tanz, ein gleich wie Tollen.

**Dein Tod
Kommt**

Dein Todesurteil ist gesprochen worden, du hast es gehört mit Schrecken

Oh Glück das ich dich fand bevor dem Urteil
Sollt froh sein dass es doch noch geglückt bevor der Erdentraum vergeht
Weiss nicht wohin es gehen wird, wusst es auch nicht vorher
Leben immer kostbar, leben uns allen teuer

Kommt die Hoffnung oder End mit Schrecken
Bei dir muss sich niemand jemals verstecken
Was du gibst hab ich gesehen
Werd nie wieder fort hier gehen

Habs immer bei mir als Möglichkeit getragen
Brauch nun nicht wundern oder fragen
Von all den anderen übrigen Tagen
Davor ich hab sie schon mein sagen

Was war ist ewiglich bei mir
Und Herz bis jetzt nicht hier erfriert
Und Wichtigste noch dazu kapiert
Die Schönheit wohnt in dir auch wenn man stirbt.

Du hast Angst vor dem Tod und blickst zur Schönheit

Mir zittern die Beine, mir ist schlecht
Ist es Glück, war es Pech
Etwas sein müssen und etwas von Wahl
Ein Teil von dem Berg, ein Teil von dem Tal

Was kommen wird ist mir nicht bekannt
Brauch nicht zu rennen gegen Zukunft Wand
Brauch nicht den Tod auf den Göttertron setzen
Der Göttertron ist für die Schönheit zuletzt

Handes in Hand, wander durch ihr Land
Und ist alles andere auch unbekannt
Und fürs erste auch Angst einzieht
Die Schönheit ist ewig und wird niemals besiegt

So hab ichs entschieden, bevor es kam
Vieles andere, vielleicht weniger, doch auch jetzt bricht der Bann
Habs erste schon gefunden, nimmt niemand mehr weg
Wo das Unglück erscheint, da erscheint auch ein Zweck

Gut vorbereitet und jetzt steht es an
Bin ich die Frau oder bin ich der Mann
Passiv erleben oder aktiv zur Hand
Für beides ich bin damit zur Schönheit ich kann.

In der Todesangst richtet man seinen Blick gen Gott

Mein Gott, du Allmächtiger, von dem ich nichts weiss
Mein Gelübte so zu leben, wie als ob ohne dich und trotzdem mit dir, das brech ich nicht
Wer weiss was passiert und alle Blicke zu dir
Der alles gewinnt der alles verliert

**Wenns ewige Rad sich dann wiederdreht
Und alles wieder so kommt, so wärs nie zu spät
Denn der Sieg bereits mein
Denn ich rufe, soll immer wieder so sein**

Denn was ich tat und was ich bin
Hat nur in meinen Augen Sinn
Und glücklich das ich das wurde was ich sein hab können
Ich ging auch manchmal, aber lieb das rennen

So werd ich weitergehen, wie ich bereits getan
Weil ich nichts besseres hier machen kann
Als dies bevor und auch danach
Schönheit ist hier die allergrößte Macht.

Was man bei der Schönheit tut und was man kann

Noch kommt die Angst und macht mir Bange
Zeig ihr nicht die andere Wange
Alles Lüge was ich mache
Wird alles bestens wenn ich lache

Ich lach darüber, wo man stehen sollte
Ich lach darüber, was ich wollte
Ich lach weil weinen auch nichts bringt
Ich lach weil ich jetzt weiß was stimmt

Ich wein auch weil groß ist der Verlust
Ich wein dass es gibt auch ein muß
Ich wein weil man dann besser lachen kann
Bin ich bei dir, lachwein ich dann

Zum Schluss ists Beste einfach weil es es ist
Gibt kein Ende keine Galgenfirst
Zu dir zu kommen Höchste ist
Ich seh dich Schönheit wie du bist

Ich renn schon los zum Abenteuer
Alles kann mit dir, suchs Ungeheuer
Hoffnung groß und Glück das ich dich fand
Ist nicht nur Schutz sondern auch Gewand

Das reale Urteil und der Gedanke damit

Der Ton der fällt, dass warum nicht du, warum ich
Fragt nach dem Grund, denn es nicht gibt
Auf diesem Grund baut man nicht Sieg

Nimms and gehört dir hier, ist deines Weges
Und ists nicht Teil vom Grund, ists nicht gesund
Hat dir dieser Teil eben mehr gegeben
Mit diesem mehr kannst auch gut leben

Weil alles vorher dich hierher gebracht
Und letztlich immer Tag nicht Nacht
Und was draußen ward für dich beschlossen
Der Schönheit Haus macht unverdrossen

Hilft kein Flehen, hilft kein Klagen
Wenns Schicksal schenkt, schwer nein zu sagen
Vielleicht musst es sich auch einmal wagen
Und auch ein Wort zu mir sagen

Was mach ich nun mit dir
Bist ganz Tod, das ich nun spür
Und doch nun gehörs zu mir
Wär besser für mich wenn dich verlier.

Was verliert man wenn der Tod erscheint am Ort der Schönheit

Heists nicht immer für das bereit zu sein
Und heisst nicht niemals daran zu leiden
**Weil man dort wo man nun verweilt
Keine dieser Sorgen teilt**

Was bleibt übrig wenn der Tod erscheint
Geschicht egal ob lacht, ob weint
Weinen muss man nur dort draußen
Doch bei der Schönheit sorglos hausend

Denns Glück schon da, egal was kommt
Wenn gefunden Schönheit Raum
**Bin jetzt da und schreib es mir
Alles nur nicht das verlier.**

Die Welt und ihre Schönheit

Diese Welt war, ist und wird für immer schön bleiben
Bei dir Schönheit Platz gibt es kein Leiden
Herz, obwohl du Angst hast, brauchst du nicht
Wo Schönheit ist, dort ist auch Licht

Denn frag ich mich in dieser Welt voll scheinbar Gold sitzend
Wie könnt ich mich nicht freuen meiner Richtung
Wenn inmitten des Waldes auf einer Lichtung
Ich die Ohren spitzend, dir zuhör und nichts stört

Denn es ist nicht schwer
Zu berichten
Nicht schwer zu sagen
sollst
Schönheit immer wieder wagen.

Man blickt von weit weg zur Schönheit und hört das Lied der Welt

Die Welt und ihre menschlichen Dinge
Bringen dich zum Verschwinden
Falls ich nicht kämpfe zu dir zu kommen
Bei dir klar, bei ihnen alles verschwommen

Brauch Zeit für mich zu dir zu denken
Dann kann ich mein Laufen zu dir lenken
Nein, ich weiss, nicht für dich sondern für mich
Denn wo ich bin ist die Nacht, doch bei dir ist das Licht

Lass alles hinter mir, bei dir ist der Schatz
Bei dir kann ich fliegen, bei denen die Last
Und bin mir mit was anderen Gewiß
Am schwächsten bei denen, das ihre List

Bleib bei mir, sind wichtig für dich, wir warnen dich
Doch bei der Oberfläche bleiben ist nichts für mich
Meine, nur meine Wahrheit, wartet bei ihr
Nur bei der weltlichen Schönheit ich niemals verlier.

Die Macht der Welt im Vergleich zur Schönheit

Wenn die strenge Hand der Welt
Auch meine Welt festhält
So spür ichs, doch sage mir
Es gibt sie nicht, bin ich bei dir

Was auch passiert
Brauch nur den Blick zum Tod mir richten
Die strenge Mahnung wer auch mein Herr
Auch sag ich, den auch wens mir passiert
Bin ich bei dir weltlich Schönheit nichts mich stört

**Nur sie ist mein Ziel, nichts was sonst wichtig ist
Denn sie ist die, die bricht den Bann
Und hab ich vor allem anderen Angst
Am Ende die Angst bei ihr nicht stehen kann.**

Wo der Kampf ausgetragen werden soll

Fragen und Antworten
Antworten und noch mehr Fragen
Noch mehr Fragen
Wer hält still, wer will was sagen

Bedürfnis nach Schutz und Erwachsensein
Wann ist man groß, wann ist man klein
Muß ich gehen oder kann ich noch bleiben
Bei dir keine Fragen, alles im Reinen

Wüßt nicht wohin
Hätte ich nicht dich
Keinen Trost und keine Sicht
Chaos und Wahnsinn dort niemals nicht

Tritt heraus und zu dir ran
Egal bei dir, wenn ich bin dran
Es ist nicht dein Raum und nicht die Zeit
Den was du bist ist allzeit bereit

**Es gibt ein Kämpfen, es gibt den Krieg
Kämpf ich wo du bist, gibt es nur Sieg.**

Der Tod und die Schönheit und ihr Ort

Ich schreie vor Angst, und will es zeigen dem Licht
Doch was ich ihr zeige, das kennt sie nicht
Ich sehe es an ihr und wundere mich
Geh ich zu ihr dann ändere ich mich

Weg zu dem Ort scheint in verschlungenen Pfaden
Doch alles was zählt ist die Wahrheit zu wagen
Denn was auch passiert eine Ordnung will sein
Bei ihr die Stärke, hier nur die Pein

Und der Tod zeigt nur, dass dort richtig zu leben
Denn wenn er erscheint, ergibt dies ein Beben
Eine Erschütterung jeder weiss warum
Dort, nicht hier ist der Ort, stell mich nicht dumm

Und wenn ichs jetzt nicht seh, seh ichs bei allem anderen auch nicht
Und was früher die Wahl, für immer die Pflicht
Niemand will stehen im Schatten sondern im Licht
Ich kenn den Ort meiner Schönheit und verliebt mich in dich

Der Ort kommt niemals zu mir
Aber ich kann kämpfen um kommen zu dir

Der sinnlose Kampf außerhalb der Schönheit

Da hilft kein Schreien, Bitten oder Flehen
Bei alle dem musst du gehen
Willst aber nicht verlassen werden deswegen
Aber nur du gibst dir das klare Sehen

Ob auch traurig bist, es hilft kein Weinen
Willst du breit sein wirst du schmaller
Willst du groß sein wirst du kleiner
Dort Wort schmutzig, dort Wort reiner

Ob auch ich traurig bin, es hilft kein Weinen
Bist du dir selbst nicht mehr im Reinen
Wie im Leichentuch bedeckt mit Leinen
Es keinen Satz mehr gibt zum Reimen.

Aufrecht stehend gehend, nur so zur Schönheit

Das Ende von mir
Auf Erden hier
Sich vor dem Tod zeigend kniend
Dadurch alle anderen möglich dich besiegend

**Geh voran, kniend die Schönheit wird nie erreicht
Und kniend ist es viel zu weit
Und bist du dort kannst du schon aufrecht stehen
Dann brauchts kein Jammern und kein Flehen**

Alles dort ist so wie es sein soll
Gibt keinen Widerstand oder dagegen sein wollen
Nichts als die Wahrheit, warum auch nicht
Wo Schatten ist, da kommt ihr Licht

Drum Lächle und Lache weil es dir mehr gibt
Und willst nicht verlieren, dann willst du den Sieg

Der Blick vom Anderen auf dich Abseits der Schönheit

Weg von dir, du weltlich Schönheit
Blick ich aus anderm Reich zu mir
Seh vom Anderen aus zu mir
Und ärger mich weil ich denk das ich wegen dem Andern verlier

Doch in deinem Schönheit Reich
Gibt's keinen Anderen mehr sondern bin bei mir
Alles ganz leicht
Ob ich gewinn oder verlier

Wahrlich ich kämpfen will, um zu dir zu gelangen
Bei dir zu bleiben und nicht mehr gefangen
Im anderen, mit zittern und bangen
Du Schönheit mein größtes Verlangen

Und wie ich hinkomm ist wie Wasser klar
Was falsch ist falsch, was wahr ist wahr
Was ich, bin ich, zu tun, zu tun

Beim Anderen das Chaos bei dir der Ruhm.

Die Schönheit braucht nichts von dir

Brauch mich nicht Tod zu stellen
Bei dir kann ich leben
Tod wird uns alle fällen
Mit dir kann ichs sehen

Und starr ich auch auf Aphrodites Gesicht
Und Angst und Wut kehrt ein
Für dich oh Schönheit hats kein Gewicht
Es ist meins, es ist nicht deins

**Kein Gewinn, kein Preis kann dich verführen
Hast alles was das Höchste ist
Kein Druck, kein Zwang kann dich berühren
Weil du die größte Freiheit bist**

**Was kümmerts dich ob alles fällt
Das ist ihre, nicht die deine Welt**
Kommst nicht zu ihnen um sie zu retten
Hast doch nur du das einzig wahre Himmelszelt

Und bin ich mit Gedanken noch woanders
Und auf anderen Wegen als du wanderst
**So sehn ich mich dem Blick zu brechen
Und zu dir zu kommen mit einem Lächeln.**

Die Gefühle und der Blick zur Schönheit und ihr Platz

Verleugnung, Wut, Trauer, Akzeptanz
Mit erster renn ich gegen die falsche Wand
Mit zweiter such ich einen Vorwand
Mit dritter tue ich mir selber Leid
Mit keiner von den dreien komm ich sehr weit

**Und was bleibt übrig, wenn alles niederbrennt
Nur das was ich halt hier in meinen Händ
Geheimnis, wo zu suchen ist
Dort, wo meine Lippen deine küßt**

Ists Ende dacht ich schon lang daran
Es gibt nur können, wo man kann
**Es gibt kein kurz es gibt kein lang
Wer dich, die Schönheit, einmal fand**

Unds kämpfen ist für dich nur Sieg
Weil ohne kämpfen keiner kriegt
Du willst es haben, dann musst du tun
Für Sie gilt es nicht auszuruhen.

Der Gedanke an den Tod als Ende und was erreichbar ist als Weg

Der wahre Charakter eines Mannes
Zeigt sich vor dem Angesicht des Todes
War er klein oder wollte er was Großes
Fand er sich oder fand er nur anderes
Ja, fand er es

Bevor der Lebensfaden zerschnitten
Wer weiß, vielleicht war er es nicht
Und da noch inmitten
Des Untergangs noch nicht die Nacht, sondern Licht

Zwei Wege tun sich dir dar
Der zweite wahrlich vielleicht noch von niemanden betreten war
Der Weg ist möglich, noch nicht klar
Doch würd bereuen ihn nicht zu gehen, wenn er wäre wahr.

Was wirklich zählt im Gang durch die Zeit

In all den Jahren Wandertagen
Muss die Angst es auch mir sagen
Muss die Wut mich zittern lassen
Alles ja, nur nicht mein Einziges verpassen

Kommt der Tod durch fallend Stricke
Jeder kommt mit seiner Bitte
Gibt nichts anderes als einzigen Wille
Weil bei Schönheit niemals Grabesstille

Würd gern sagen „verlaß mich nicht“
Doch du lässt niemanden in Stich
Der zu dir kommt, weil dort das Höchste
Nächste Rad mir bringt gleich viel Schönstes.

Die weltliche Schönheit und ihr Ruf

Du Hinterbliebene, vielleicht war dein Gesang ein Ruf in die Zukunft
Schon dort deine große Vernunft
Eine Vernunft, die bereit in uns allen
Ein Sinn hinter sinnlosen Qualen

Was bleibt übrig als zu Danken einem großen Glück in uns
Wer könnt nicht sagen, die lebensrettende Kunst
Was auch immer noch ist
Wer weiss schon so früh was am Lebensfaden frißt

**Ein Erspartes was nicht erspart werden konnte
Einen Platz in der offenen Sonne
Auf Feldern und Wiesen, wo du Schönheit bist
Auf Bergen und Tälern, wie als ob deine Lippen man küßt.**

Die Entscheidung liegt bei dir

Vor der kalten Welten Urteil
Ich mich in mein ich hinabseil
Dort zu warten und zu fragen
Könnt ich es wagen

**All Hoffnung auf das Glück aufbauend
Mich zum allerstärksten trauend
Weil Entscheidung bei mir liegt
Ein erbärmlich Ende oder großer Sieg.**

Das jetzige rechtfertigt das vergangene als Wille

So wie es war, so soll es sein
Ob ich jetzt lach, ob ich jetzt wein
Wars vorher trüb ists nachher rein
Das was ich will, das ist schon mein

Den was es gab ich bereits hab
Und was noch kommt, weiss nichts davon
Weiss nur eins und das ist wahr
Die Schönheit liegt nicht wie ein Grab

Gibt alles schon und doch ist nichts
Nichts schrecklich trüb in deinem Angesicht
Wills nicht vergessen denns Höchste ists
Wenn ich alles mit deinem Maßstab miss.

Wovon man wegsieht und wohin man hinsieht

Ein Wissen genauer, abseits der xxx
Ganz nah zu der Sinne Schönheit
Mein Wille zur Freiheit
Meine Ketten der Welt, weg, weg, weit

Ein Nein zu etwas des anderen
Wohin sie nicht wanderten
Abseits ihres Weges
Abseits ihres Geheges

Gefunden, jetzt nur für mich
Ein Weg zu dir, der sich nicht widerspricht
Ein Weg abseits der unnötigen Nacht, hinter dem Licht
Nichts jemals verloren, alles gekriegt

Jetzt mit dem Wissen genau, abseits der xxx
Nur bei mir, dann komm ich zu dir
Ob man gewinnt oder verliert
Was macht das schon bin ich bei ihr.

Die Zeit die bleibt für die Schönheit

Traurigkeit obgleich das Ende
Bringt sie eine Zeitenwende
Frag ich mich und seh die Wege
Meine Entscheidung welchen ich gehe

Rückbetrachtend der Sinn sich gibt
Vorwärts gehend hinzu dem Sieg
Über die Macht die walten will
Sie befehls mir, doch bin nicht still

Ein Ziel erkoren, bleibt als fester Stein
Alle anderen brechen sich das Bein
Ich lass mich nicht von dort vertreiben
Sollen die, nicht ich, mitleiden

Schönheit Welt bist du was mich erfreut
Von der Nähe und von Weit
Mit ihr bin ich allzeit bereit
Kämpf mich zu ihr, für andres keine Zeit.

Das Ende von dir und welches es den sein muss

Was änderts schon, ja du stirbst
War schon vorher so, dass Leben verlierst
Jetzt kommst vielleicht in Riesen Schritten
Da hilft kein Flehen und auch kein Bitten

Gibt nur die Frage, Antwort du suchst
Hast es immer schon gewusst
Jetzt weisst es halt nur genauer
Tod liegt immer auf der Lauer

**Gibt nur die eine Wahl, die du hast
Bist du frei oder wie im Knast
Gitter du dir selber machst
Siehst als Möglichkeit oder als Last**

Der Ort der Schönheit immer auf dich wartet
Doch du musst hin, bist gestartet
Lebensweg, wo geht es hin
Muss nur weiter, von wo ich jetzt bin.

Was die Schönheit sieht und verlangt

Im Blick des Anderen, doch bin schon zu weit
Ist alles schmal, alles nicht breit
Blick zur Schönheit macht mich bereit
Zur Offen- und zur Heiterkeit

Muss kämpfen um zu dir zu kommen
Ohn dich seh ich alles verschwommen
Komm ich zu dir, ich mich bewegte
Wer könnt sagen ohne dich ich lebte

Der Schönheit Welt mein Singen gilt
Alles Gute bei dir man fühlt
Mit dir alles Beste quillt
Sei es laut oder sei es still

**Spring hinein bin trotzdem da
Gibt nichts Falsches, alles wahr
Bist das Beste jeder es weiß
Bei dir zu sein verlangt keinen Preis**

Von dir, die Andren nicht lassen
Was du bist, für sie unpassend
Kein Lächeln oder kein spaßen
Für Viele nicht fürs Einzelne umfassend.

Die Wahl besteht immer für alle

Welches der Wahl Richtige, liegt bei einem Selbst
Und welches des Anderen, bei ihm
Ob du auch fliegst oder scheinbar fällst
Zu Entscheiden niemand kommt umhin

Des Gedanken seines Herzens
Und wenn sie wollen auch bersten
Zu bringen dorthin wo Wahrheit liegt
Der Schönheit, die obsiegt.

Die Schönheit kennt keinen Anderen Blick

Die Welt zwingt mich in ihren Bann
Doch das einzig Wichtige bist du
Selbst noch in ihrem Wahn
Mit allem Lug und Trug
Gibt's nicht mehr ein muss, sondern nur mehr ein kann

Blickst mich an, sagst, die Entscheidung liegt bei dir
Bei dir das Höchste, dort nur ein anderes Tier
Und eigentlich sag ichs zu mir, denn dir egal
Es ist das Beste, doch hab die Wahl

**Und Hölle bricht herein, um mir Angst zu machen
Was will das Andre damit ich bring zu lachen
Doch ist das Andre nicht dort bei dir
Brech ich die Angst vorm Anderen, komm ich zu dir**

Und komm ich zu dir, komm ich zu mir
In schnellen Schritten laufe ich
Doch muss nur stehen bleiben
Und lauf doch noch, nun auf grünen Sonnenweiden

Auch in der Verwirrung gibt es ein Ziel das sich zeigt, die Schönheit

Nimm dir Zeit, bleibt nichts anderes übrig
Mach dich frei, sondier, was bleibt dann übrig
Dort bleibt alles, riesengroß
Hier bei ihr in ihrem Schoß
Kein „Was mach ich bloß“
Inkludiert und nicht verwirrt
Mit großem Glück gelingt es
Ein Sinn, der macht keinen Stress
Muss man ihn hören oder sehen
Dabeistehen oder gehen
Der Ort wo man es erreichen könnte
Vom Tal dann in die große Höhe
Bleibt gleich, kann nur zur Schönheit
Und Schönheit an ihrem Orte bleibt
So sehe ich mich eingereicht
Kämpfer in kämpfen für die Schönheit
Nicht um zu verteidigen ihr Kleid
Wer müßt schon tun was nicht nötig ist
Willt zu ihr kommen, doch man läßt mich nicht
Da jemand und auch ein anderer, hier, schreien sie
Doch ich sag zurück, hier bleib ich nie.

Die Schönheit gibt alles was du brauchst

Bleibt noch im vorher, bald danach
Gibt es Tag oder gibt es Nacht
Jemand immer bei mir wacht
Schönheit ists zu der ich lach

Zeit zu warten macht dann nichts
Auch wenn auf gute Neuigkeiten erpicht
Bleibst immer du dir selber gleich
Ohn dir arm aber mit dir reich

Wohin dann nicht die Frage mehr
Alles dann nicht mehr schwer
Gib es nimmer nimmer her
Mit dir ganz voll ohn dich ganz leer

Und auch ein schnelles Ende nicht
Deiner Schönheit widerspricht
Alles nicht mehr widerlich
Ekel dir nicht entspricht

Brauch nicht sagen verlass mich nicht
Wärs nur selbst ders tun könnt, nicht?
Und wenn nicht bei dir dann geh ich zu dir hin
Weil bei dir jeder gewinnt.

Die Angst in dir und die Sehnsucht der Angst zu entkommen, durch die Schönheit

Ein erstes sicher doch zweite dann wichtiger
War allein oder schon zu zweit, dritt, viert oder viele
Hoffentlich wars nicht schon starker Wille
Wart ich hier, hof bin nur ich, nicht wir

Wie weit hier Sätze reichen können
Oder sollt ich einfach pennen
Solang die Nachricht man nicht weiß
Alles hat den höchsten Preis

Wer weiß, banges hoffen und auch warten
Gehe zu dem Schönheitsgarten
Dort sich alles wie auch immer
Zum bessern wendet nicht zum schlimmer

**Trenn es ab und frag mich dann
Dass das Tote auch sein kann
Lass doch mal die andren ran
Doch wo ich hin will, jeder seines fand.**

Die Entscheidung wohin liegt beim bei einem Selbst

Ein Auf und Ab das immer lähmt
Ein auf und Ab das immer zähmt
Geht weg die Flamme ists mal gut
Doch eine neue Nachricht entfacht die Glut

Wohin, wohin das sagt das Leben
Gibt es, manchmal nimmt es eben
Du siehst zu und denkst bitt nicht ich
Doch denkst du so gibt es kein Licht

Vielmehr du sehen musstest weil
Das sein musst schaffen einen Keil
Zwischen ist und sollen
Und mittendrin dein Wollen

**Was kannst du mehr als dich zu begeben
Dort wo die Schönheit haust im Leben
Was draußen ist, so ist es eben
Was bei ihr ist nur im echten Segen**

Dort als xxx
Nicht als xxx
Macht dich ran
Du weißts genau.

Ein Hohelied der Schönheit als Größtes zu Erreichende, immer wieder

Nachher Blick ich vielleicht noch verwirrter
Konnt erst denken, so jetzt stirbt er
Vielleicht der Spruch doch ich konnts finden
Dank meinen hilfreich Stimmen

Schafott gefunden, Beil losgelassen
Was für ein Glück, ich kanns nicht fassen
Kanns nicht erklären doch ich hab dies geschafft
Heil der Schönheit, heil ihrer Kraft

Alles perfekt, werds nicht vergessen
Zu dir zu kommen können war eins der Besten
Wege die ich hät gehen können
Wills mir ewiglich erwähnen

Was könnt ich noch sagen
Ein weiteres Leben für uns wagen
Doch habs bereits und war schon vorher dort
Einzigartig, auch das ich ihn bevor fand den Ort.

Das Stärkste im Anblick des Endes

Was für ein Glück, was für ein Glück
Doch wars nur Glück, wars nur Glück
Frag ich mich und frag ich mich
Lies ich mich selbst hier nicht im Stich

Ich denke denke von der ersten Nachricht
Schaffte dunkles aus dem Licht
Doch es war was anderes im Fest
Todesurteil dann zu dem Test

Entdecken heißt das Zauberwort
Und vieles zusammen damit der Ort
Gefunden werden kann
Dem Todesurteil es brach den Bann.

Im schrecklichsten Augenblick ist alles trotzdem gut mit der Schönheit

Bin etwas still, frag mich was ich wollt und will
Frag mich über mein Gefühl
Das hinweg mich bracht vom Spiel
Mit dem Tod und allem anderen wir wanderten

Hab gesehen und jetzt sehe ich
Du läßt niemals mich im Stich
Vielleicht möglich schwerste Los zu tragen
Wenn ich hört deinen Trost mir sagen

Dort ich finde, habs gewußt und weiß es jetzt nochmal
Von der Reise ohne Wiederkehr
Kann ich blicken überallhin wo ich mit dir
Muß mich zu dir kämpfen, kannst nicht zu mir.

Die Glückliche Fügung

Überwunden und doch da mit der Schönheit

Tages Rast, sie nicht kennen
Bringt mich gleich wieder zum Rennen
Vergesse alles, doch nicht wahr
Sie wollens so, aber ich will sehen klar

Nichts ohne dich Schönheit
Mit dir immer bereit
Was auch immer passiert ist einerlei
Mit dir bin ich Freiheit

Freiheit erkämpfen, um bei dir zu sein
Und Freiheit erkämpfen, damit ich bin rein
Und um Freiheit kämpfen, um zu dir zu kommen
Mit dir alles klar, ohne dich alles verschwommen

Siehe was wichtig ist, du hast es gesehen
Eines Tages musst du wieder diesen Weg gehen
Vielleicht bis zum Ende, welche glückliche Fügung, dass jetzt noch nicht
Ohne sie verloren, doch mit ihr die Sicht

**Oh, weltlich Schönheit, dies mir wurde gezeigt
Mit dir ich ewiglich allzeit bereit.**

Aus der Gefahr und in der Gefahr mit der Schönheit suchen

Wie gut dir immer treu zu sein
Denn gibt kein zurück
Der gefunden hat dein Glück
Keine anderen Gründe mehr

Wo war ich und wie fand ich dich
Hört, ich will nicht bei dir sein, und hatte Wut
Hört, ich kann nicht bei dir sein, und hatte Angst
Doch dann hört ich, du brauchst nicht bei mir sein

Dann sah ich dich, Schönheit
Die große Wahrheit, nur für mich
Weit weg, doch sah ich dich
Und jetzt kämpfe ich, zu dir zu kommen

Und ewig Kampf doch wunderschön
Weil bei dir auf festen Grund kann stehen
Denn du kennst nur dich
Warum solltest du suchen, hast ja alles

Und ich will dies auch
Mit letztem Hauch
Nur du, und nichts sonst
Und damit alles sich dann lohnt.

Wohin der Blick wandert und wo Schönheit liegt

Hinschauen besser als Wegschauen
Doch von wo
Von dir
Bei dir kann ich alles erbauen

Dir kann ich immer vertrauen
Bleibst dir immer gleich
Bist überreich

Ja, auch der Grund, warum ich verlassen konnte.

Die Rechnungen des Herzens gehen nicht auf in der Mathematik

Weiß nicht genau warum ich dich als Feind seh
Weiß nicht genau warum ich als Gefahr seh dich
Bin alles selbst, darum in mir
Zwei Wünsche machen aus eins vier

Da bin ich
Da bist du
Der eine Wunsch sticht
Der andere gibt keine Ruh

Beide wollen, doch um was anderes geht's
Beide zur Versöhnung, doch beim Anderem stehts
Aber beide Gefühle haben ausreichend Platz
Wenn ich sie leben lasse bei meinem Schatz

Keiner zu groß, und keiner zu klein
Alle Gefühle brauche ich rein
Sind sie beschmutzt durch Lüge gar
Dann wird alles falsch und nichts mehr wahr.

Im Anderen Wunsch verdrängt wird das Lied der Schönheit

**Genauso kann das Herz sich selbst sagen
Hät gerne, dass ich nicht allein
Hät gerne, dass ich nicht muß Kämpfer sein
Das ichs nicht hab, wäre gerne meins**

So lass ich meine Eifersucht
Die Sucht die sucht mit Eifer dann
Wie ich das andere bekommen kann
Ich weiss, ist nicht meins, kann niemals sein

Und brauchts auch nicht
Denn was ich will
Kommt vom Hunger der kann niemals ganz gestillt
Werden, ist was verbaut die Sicht

Das was ist deins, das was meins
Fühl mich gedrängt, lass ichs dann sein
Oder Nicht, Wahrheit oder Pflicht
Tu ichs nicht, der Zauber bricht

Und Zauber ists was Leben lustvoll macht
Ich bin nicht leise sondern mache Krach
Ich kämpfe durch damit ichs schaff
Die Schönheit ists allein was mir bringt Kraft.

Geliebte Schönheit bedingt sich und ist schöpferisch

Du scheinbar nie versiegende Quelle
Deine Schönheit siegt über alles
Jede Frage wird durch dich beantwortet
Jeder Sieg durch dich erzielt

Ja, es ist für mich
Wer weiss wem du sonst dich zeigen könntest
Und was wäre ich ohne dich
Und du ohne mich, beide ein nichts

Doch so alles und wenn auch nur für mich
Die tiefsten Stellen klar wie im Licht
Der Erkenntnis, du musst nicht fort
Den ich will nicht zu den anderen, sondern deinen Ort.

Die Angst verhindert den Weg zur Schönheit

Mit Angst kein Weg zu dir
Versperrt der Weg zum wir
Der Platz kennt keinen Ort mit ihr
Mit Angst der Ochs, ohne der Stier

Frag wenn Angst hat dich im Griff
Für die Angst gibt's ein Gegengift
Hälts dich ab zum Ort der Schönheit zu gelangen
Nun, dann hat dich die Angst gefangen

Und es ist deine Entscheidung wohin du gehst
Schönheit kennt nicht die Angst, noch nicht zu spät
Hinter die Angst noch zu Blicken
Neid und Hunger lassen dich ersticken

Ist alles hier bei ihr, doch nichts ist dort
Kennt nicht warum, denn es gibt es nicht
Hier alles Schatten, doch dort das Licht
Wenn auch spät der Reim, er bringt dich zum Ort.

Ein anderer Sieg wird mit der Schönheit errungen

Und vielleicht willst du noch was, was dort nicht gibt
Ein anderes Gefühl, ein großer Sieg
Der Größte doch nur mit bei dir
Soviel mehr als nur wie hier

Der One punch sentence once ruled this world
Makes you desperate, makes you curled
Doch wenn ich bei der Schönheit bin
Ist jede Sekunde nur Gewinn

Ganz unabsichtlich bist du das Größte
Kein Verschleiern, keine Blöße
Bist mit dir, kein Grund für Mauern
Besiegst alle, die auf dich Lauern

Denn keine Angst, die deine ist
Kein vor oder zurück, noch eine List
Alles getan was nötig ist
Ich sprech noch von draußen jetzt, aber weiss wo du bist.

Die Schönheit ist von Anfang bis zum Ende immer schön

Denn lebte man auch wie ohne des Todes wissen
So kommt der Tag und die Zeit wo dir gewahr der Vergänglichkeit
Wie sich der Vorhang hebt
Und etwas sagt du hast gelebt

**Wo wirst du stehen dann mit dem Begreifen
All oberflächlich weggespült kein Ort zum Greifen
Als nur eines übrig ist, dass dich noch küsst
Es nur die Schönheit ist**

So erschrickt dich kein irgendwie Anderer
Denn bei ihr du kein fremder Wanderer
Bei ihr du nur selbst und die Wahrheit mach dich frei
Gesetz seit Anbeginn, dass die weltlich Schönheit die Stärkste immer sei.

Bei der Schönheit kann Angst nicht sein und doch bleiben

Bleibt ein unbekanntes
Bisweilen zeigt seine Erleichterung
Hatte Angst doch nun vorbei
Mit ihr auch meine Angst befreit

Was Ende naht die Seele erschrickt
Ob man sich selbst dann noch vergibt
Glücklich derjenige sich sehen kann
In weltlich Schönheit bereits sich fand

Und könnt mans noch jemals so finden wenns passiert
Die Schönheit sich nicht selbst verliert
Die Schönheit nicht versteht wies anders ist
Die weltlich Schönheit mich hat wach geküßt

Dort bleibt die Angst im draußen stehen
Die Schönheit kann Angst nicht verstehen
Wenn Angst wen treibt in die Irre
Als ob sie könnte machen das Wichtigste zu verlieren

Wenn Worte verschwinden und in der Schönheit sich befinden

Samsabelm wurd die gusten
Kann di ned vertribeln waat di me
Sands oh lockert die ganze
Verdrießt, verdrußt, drumthalber

**In diesem Meer spricht auch die Schönheit
Spricht die Rettung und die Trauer
Spricht das Glück und das Versagen
Spricht etwas von diesen beiden.**

Ein Hochgefühl in der Schönheit

Ein Wort, ein Satz, ein Moment, früher nicht genügte
Ein Wort, Ein Satz, ein Moment, jetzt sich fügte
Ein, denn mit Schönheit alles voller Güte
Weil kennt nichts vom Andren, nun auch mein Gelübte

Du, nur du, weltlich Schönheit, stehst über allem Brauchst kein anderes Glück oder Gefallen

Hoch erbaut oder längst verfallen
Das höchste Glück für alle von allen

Treibst auch du in des höllen Pfuhl Doch sie kennt keine solche Qualen

Würdest sie auch nicht kennen
Sieh, kennst sie auch nicht mehr bei ihr

Und nicht immer reimen muß sich alles
Dort ist alles Alles
Und alles doch auch Nichts
Vor der weltlich Schönheit Licht.

Ein Dialog mit der Schönheit und Ziel

Wenn er treibt der Hunger
Siehst du mich entfernen von dir
Willst alles und blickst weg von dir
Auch weg, was du bei mir

Veränderst deine Perspektive wie es passt
Doch ohne sie nur schwere Last
Die nicht zu tragen und unerträglich macht
Geh dorthin wo die Schönheit lacht

Der ewig Hunger nach vielmehr vielleicht ewig dein
Doch macht es nichts bist du dir rein
Die Schönheit sagt was willst wird sein
Doch alles haben ist nicht meins

Wo blickst auch hin wenn du es willst
Ein offen Loch das keiner stillt
Eine Gefahr, das wohl erkannt
Doch für die Schönheit gibt's kein fremdes Land

Als Künstler hast du dich beworben
Und blickst vom andren ists wie gestorben
Und blickst von dir und gehst der Schönheit weg
Dann ist es richtig und drum nie zu spät

Denn du weißt auch was genug, was nicht
Brauchst dich nicht zu klein um groß zu Siegen
Mit dir ist nicht Wunsch wie selber fliegen
Sondern die Gewissheit was du willst wirst sicher kriegen

Und nichts fernes sondern nah
Nichts fremdes sondern deines
Nicht zuviel oder zuwenig
Sondern richtig, nur für dich.

Welcher Preis bei der Schönheit verlangt wird

Auch außen von mir auf mich
Las ich mich vorm Hunger im Stich
Doch gehe ich zu dir Schönheit im Licht
Trefte ich auch dann mich

Dort ist „der Preis“ einfach zu zahlen
Kein Platz für mehr Platz
Worte die für dich keinen Sinn ergeben
Lässt alles sterben, lässt alles leben

Und wenn die Zange zwickt das Fleisch
Dann bleibst du selbst dir gleich
Alles arm, nur du bist überreich
Geh ich zu dir, gibt's keinen Preis.

Was dahinter, vor und danach liegt

Auch wenn die Welt dich zerreißt
Und fllst den tiefen Fall
Nimmst manchem mit in diese Qual
Du jetzt für immer weit

Der Sturz gar mächtig, doch du bist richtig
Das Ende gar, doch du bist wahr
Das viel zu groß, doch du lässt los
Verwirrt verrannt, doch du gibst halt

Und bin ich noch nicht bei dir so such ich dich
In tiefster Nacht lässt du mich nicht im Stich
Das Los ganz leicht, gibt nur meinen Preis
Egal ob faul, egal mit Fleiß

Starr ich drauf, ist doch dein Lächeln nah
Fehler der Welt, auch ich Fehler machen darf
Gibt nur dich wohin ich will
Bin voll Tatendrang und halt mich nicht still

Erzeugte die Hlle, weil ich drin lebte
Und mein Herz noch immer bebte
Doch spring ich heraus, denn mit dir bin ich stark
Denn alles was ich brauch, ich ja schon hab.

Die Wahl zur Schönheit ist jederzeit möglich

Noch sagt mir das Andre, wie ich sei
Manchmal noch befiehlt der Blick auf mich von mir
Manchmal noch hab ich nur die Wahl wie das Tier
Doch bin ich bei dir, mit mir, Frei

Sehn ich mich nach deiner Liebe
So gibt es nur Hiebe
Die Strafe für Diebe
Doch bin ich bei dir weltlich Schönheit,
lach laut

Hab dann auf Fels gebaut
Dem Meer ganz nah
Die Gedanken da
Der Blick klar
Die Worte wahr
Die Schönheit ich sah
Das Maß gewahrt
Nur du, nur du, es ist meine Wahl.

Wie man von der Schönheit aus Krieg sieht

Mars kommt immer direkt auf dich zu
Damit du nicht siehst seinen Rattenschwanz

Wenn du kannst

Schau ihn von der Seite an

Mit Schönheit du kannst

Deshalb, tritt der Schönheit entgegen
Dann gibt es weniger Tod und immer mehr Leben
Und die Zeit wird voll Heiterkeit
Zeit wird lang und breit

Zeit so kurz wenn bei Mars verweilst

Denn er eilt, er eilt und er eilt

Doch von der Seite her, steht er

Still und still, weil er immer wieder das gleiche gleich haben will
Doch mit Schönheit siehst, wie er sich verbiegt
Willst du also den wahren Sieg
Tanz zu weltlich Schönheit Lied.

Wo man sieht und steht

Und im Rausch ich Dinge lesend
Wo ich einst ja auch gewesen
All die anderen Dinge sehend
Weil auf meinem Podest ich stehend.

In einer anderen Sprache und wieder zurück zu ihr (im Rahmen)

(There is no other thing to life than me
All you need is it to see
Through your own eyes and then through mine
So mach ich mir den eignen Reim)

Über das Leben mit der Schönheit

So wandern wir alle und wundern uns
Das Leben zu leben ist eine Kunst
Die vieles braucht aber nur eines will
Die einzig wahre Schönheit, das größte Gefühl

Und wandern wir durchs dunkle Tal
Und überkommt es uns doch noch einmal
So schauen wir weg und schauen wir hin
Bei Schönheit man bekommt den allergrößten Gewinn

**Denn würdest auch sterben im traurigsten Tal
Oder auf grünen Wiesen einmal
Mit der Schönheit noch schön, alles andere egal
Denn sie ist der Sieg, alles andere die Qual**

Wenns auch zuviel, sie ist einzig und echt
Und kann man nicht blicken, trotzdem wäre es recht
Mit blinden Augen, noch versuchen sie immer zu sehen
Am Ende man sieht, dass sie wird niemals vergehen

Wenn du zu ihr kommst erst das Firmament aufgespannt
Lachend dem Tod entgegen, entspannt elegant
Groß stehend, wie auch nicht man hat es gefunden
Trauer und Schmerz alles ist überwunden

Und doch auch da, aber sie zeigt wie es zu fühlen ist
Es sind die Lippen der Liebe, die man dann küsst
In der Schönheit sie macht alles klar
Niemals die Lüge, für immer sei wahr.

Wenn verirrt zu suchen nach der Schönheit

So wandere ich, wo bist du und weiss es doch schon
Denn ich kenn nun den Ort, wo du wohnst
Ich kenn auch die Richtung, der Weg ergibt sich dem Schicksal Sinn
Was auch passiert, man mit dir nur gewinnt

Weg von der Starrheit was soll man damit

Wo ich auch laufe es ist mein Geschick

Ich könnt alles verlieren und doch gewinnen

Wenn ich die Schönheit immer wieder würd finden

Du einziges und gleich auch alles

Immer wieder in meinem Herzen wallt es

Der Haupthahn muss her, denn mein Herz ist nicht schwer

Mit dir bin ich voll, doch war niemals je leer

So seh ich auch wenn der Kopf sich nicht dreht

Wenn ich es schaffe, wär es doch niemals zu spät

Die weltlich Schönheit ein tiefes Geheimnis in sich trägt

Die Seele vom schönsten Winde verweht.

Was du bist und sein kannst bei der Schönheit

Die traurige Wahrheit ist auch die erlösende Nachricht
Die erlösende Nachricht zeigt auch den Weg

**Verlassen, doch was solls
Der Weg zu deiner Lust frei
Wohlan, dort will ich hin**

Gib alles auf, um bei dir zu sein
Ist dir egal und bin dadurch noch freier
Was ich brauch dazu sind meine Eier
Dann hab ich mich und ich bin auch mein eigener

Hin und her, das ist dann nicht mehr schwer
Bin bei dir in anderen Sphären
Und bin ich nicht dort wo ich sein will
Dann renn ich zu dir und halt nicht still

Nur du die Freiheit bist
Und nur du den Künstler liebst
Denn aus deiner Welt, das alles schafft
Wohlan Bewegung ist die Kraft

Blick zu dir und lächelst mich an
Weil ich über alles lachen kann
Und alles weinen kann dazu
Drum halt ich mich nicht still und geb keine Ruh

Bis alles wahre wahr sein kann bei mir
Bin kein Gott und bin kein Tier
Bin etwas was weltlich Schönheit liebe sieht
Alles andere sich von selbst ergibt

Wer es auch sieht
Weltlich Schönheit sei geliebt
Bist mehr als alles andere
Nur im besten Leben ich dann wandere.

Ein Lied für die Schönheit

Weltlich Schönheit, nichts ist vergleichbar zu dir
Allumfassend, kann dich jederzeit finden
Alles groß, alles klar

Und find ich dich manchmal doch nicht mehr
Traurigkeit sei nicht das Ziel
Sondern die Stärke, scheinbar Härte
Allein zu sein, denn dann bin ichs nicht
Mit dir.

Mit Schönheit kannst du den Weg der Wahrheit gehen, auch zurück

Wenn Blick ins Andere fällt
Und es nicht gefällt
Und du ändern willst
So sieh zuerst von dir aus und stehe still

denn

Gibt es die Schönheit
Gibt es kein Leid
Wenn es nicht deines ist
Du es nicht mit deinen Werten misst

denn

**Schicksal ist nur immer seins
Anderes Schicksal niemals deins
Und drehst dich um, und drehst im Kreis
Schönheit niemals hat eines Anderen Preis**

denn

Alles was es will hat sie
Es gibt kein immer, es gibt kein nie
Es gibt kein haben, es gibt kein Glück
Außer in ihrem Blick

denn

Dieser Blick ist dein
Ob du lachst, ob du weinst
Gibt keine Frage, keine Antwort außer dir
Ob du gewinnst oder verlierst

denn

Schönheit erblickst egal was ist in dieser Welt
Ob es sie oder andere zusammenhält
Nicht eine Frage, die sie stellt
Nie mehr allein, wenn du sie wählst.

Die Schönheit ist immer bereit für dich

Niemand wird je wissen, wo kommt er zu liegen
Doch mit der Schönheit den Tod und Verzweiflung kannst besiegen
Denn die Wahrheit ist, dass sie überall scheint
Du hast also immer die Wahl, ob du lachst oder weinst

Denn wenn Schicksal kommt mit Stürmen und Brausen
Bei Schönheit immer in Stärke kannst hausen
Weil egal welches Land, egal welches Blut
In Schönheit die Wahrheit, alles andere Betrug

Was immer auch ist, du kannst bleiben bei ihr
Und glücklich sich nennen, der kann sagen sie ist bei mir
Denn sie nichts verlangt und das Allerbeste dir gibt
Egal welcher Kampf, mit ihr immer der Sieg

Und stehst du auf tosenden Gefühlen, wie Wut oder Trauer
Bei Schönheit sie haben nicht lange eine Dauer
Weil am Ende alles Sie, und nichts außer ihr
Mit ihr Übermensch, ohne sie krankes Tier.

Weiter

/

Später

Die Schönheit bei dir und der Blick von der Ferne

Die Welt, scheinbar du brennst
Doch von dort kommt es nicht
Angst und ewiglich Hunger der Seele
Dies Andre bei dir kein Gewicht

denn

Was heißt kämpfen den sinnlosen Kampf

Kein Zwang bei der Schönheit

Bei dir Schönheit zu sein
Heißt ohne Zwang für einen, hab alles schon
Noch Zwang für andere, denn auch Zwang für dich
Bist also immer selbst dir gleich

**Und kommt Zwang zu mir mit kalter Hand
So wärm ich mich in Schönheit Gewand
Sagt was ihr wollt, wird bald nicht mehr sein
Doch ich will Ewigkeit, drum sag ich zu allem andren nein**

Einigkeit in Schönheit liegt
Drum bin ich wach und sing dein Lied
Das Höchste nur für dich, den bist stärkste Kraft
Besiegst die Angst mit deiner Macht

Das Stärkste ich auch bin mit dir
Der Zwang dort alle Macht verliert
Denn Frag ich wo ist best zu leben
Schönheit wird mir Antwort geben.

Die Macht der Schönheit

Das Erschrecken des Anderen
Durchs dunkle Tal sie wanderten
Doch was kümmerts mich
Ist deren, nicht mein Stich

**Und leid ich auch umsonst, dann doppelt mit
Gibt keinen anderen Ort als mein Glück**
Die Schönheit zu sehen und überall zu finden
Alles erschrecken kann ich mit ihr überwinden

Denn dort ist alles scheinbar Wichtige das nichtige
Alles Schöne das Richtige
Aller Albtraum als Erschrecken verstanden
Denn Schönheit mit sich läßt nicht verhandeln

Zuerst kommt sie, alles andere zuletzt
Sie mir einziges Gesetz
Und will zerreißen die Welt mit ihren Krallen
Außer Schönheit wird jeder vor dem Tode fallen

So bin ich bei dir, scheinbar allein
Es gibt dort nichts anderes, es gibt nur das mein
Und meins formt sich schön, weils in der Schönheit lebt
Wär ich verloren, mit ihr niemals zu spät

Und bin ich schön, bin ich gut und wahr
Ein Kämpfer für sie, werden Wunder wahr
**Keine Angst den Schönheit verlangt nichts
Sie ist die eine, die läßt niemand in Stich.**

Der Blick bei der Schönheit ist wahr, rein und klar

Kommt der Neid und Angst ums Eigene
Und kommt das Schicksal gar und nimmt dirs weg
Und kommt das Andere und nimmt größte Stück vom einzigen Kuchen
So sei gewiss, das du nicht zur Schönheit schaust

Denn dort bist du im Glück
Denn dort gibt es nur einen Blick
Nicht seitlich oder zurück
Das Beste siehst, gibt keine Grund für ein verrückt

**Weit weg der Blick des Anderen
Von dir auf dich die Blicke wanderten
Doch kein anderer Blick als deiner
Zu schmutzig alles von dort, drum mach in reiner**

Indem du tust der weltlich Schönheit Zeit geben
Dann kein sterben sondern leben
Gibt's kein nehmen mehr, nur geben
Brauchst nicht kriechen sondern kannst aufrecht gehen

So renn ich zu dir, weltlich Schönheit, nur aktiv dich zu finden
Lachend sprechend tanzend singend, werd ich
Last und Neid und Gier und Wut, hinter mir lassen
Ganz woanders und weit weg genug mich nach dir ziehend Hand fassend

Von wo man kommt and wie man zur Schönheit geht

Oh großer Schatz, soviel dass ich dich fast nicht fassen kann
Leb gleich im Größten

Trotzdem ich merk noch den Verlust
Blick hin und schon Blick ich als Anderer auf mich
Anstatt auf dich

Nichts zu holen dort außer Pein
Das ist nicht deins, das ist mein
Schenk mir nicht ein den reinen Wein
Ich möchte es, kann trotzdem nicht rein

Und wies Quadrat mit Kreis nicht passt
Versucht du trotzdem und dann du haßt
Du willst es so, doch kann nicht sein
Mit Schönheit siehst du leicht auch ein

Denn jede Form erblickt sie wie sie ist
Ein jedes anders sich selbst mißt
Nimm Schönheit Maßband damit du nicht vergißt
Wie wenig alles gleich vor ihr ist

Und Schönheit Höchste und Beste
Ist wie ne kugelsichere Weste
All Gewalt die du denkst man kann dir tun
Für immer dort sich kann davon ausruhen.

Die Schönheit ist im Jetzt

Und versuch ich in deinem Ort zu bleiben
Wenn ich versuch mich nicht von dort zu vertreiben
Weil Versuchung scheint ein kostbar Gut
Doch bringt mit ihr sie Angst und Wut

Dann sehe ich in Schönheit ein Gesetz
Und die Versuchung kommt zuletzt
Dann keine Waffen und keine Fallen
Keine Mörder und keine Krallen

Da nicht die meinen sind, sondern nur von Welt gewollt
Und bei dir meine Welt zurück ich hol
Denn wahr ist das JETZT kommt niemals wieder
Darum muss ich singen die schönsten Lieder

Weilst ansonsten nicht bei der Schönheit bist
Und verloren in der Welten List
Bringt dich weg und in den Regen
Doch mit Schönheit ists das Beste leben

Weil nicht blickt auf alles fallen
Sondern dass das Leben gleich wie Zahlen
Abnimmt und es gibt das Ende
Doch lebst im Jetzt, die große Wende

Und im Jetzt kann kommen die Frage
Ob es nicht das Wichtigste ist es zu wagen
Das dieser Tag es Wert ist erinnert zu werden für alle Tage
Weil jetzt der Zeitpunkt ist zu entscheiden für die Schönheit Farbe.

Die weltlich Schönheit gibt den größten Schatz

Weltlich Schönheit, seit ich dich fand
Seh ich dich überall
Bei dir gibt es immer die Wahl
Sollst sein mein Schicksal

Damit ich alles recht verstehe
Damit den besten Weg ich gehe
Brauch mich nicht mehr zu verdrehen
Denn klar ich weiss wohin ich muss sehen

Muss, zu dir oh Schönheit, nur zu dir
Ich dann ewig gewinn, niemals verlier
Du machst frei weilst selbst befreit

Und wo die Schönheit ist, gibt's auch kein Leid

Denn dein Anblick macht alles froh
Egal die Zeit, egal das wo
Bringst alles leicht ins recht Lot
Geht man zu dir gibt's keine Not

Oh weltlich Schönheit, ja ich liebe dich
Uns seit ich dich liebe, lieb ich auch mich.

Der Mangel herrscht nicht bei der Schönheit

Wenn ich denke, dass für mich nicht genug
Dann seh ich auch den Wunsch zum Albtraum werden
Aufsteigend mir die Wut
Alles was ich hab verderbend

Wird scheinbar verlassen
Der Mangel macht Neid und Gier
Bei dir brauch ich nicht mehr zu Hassen
Was du hast gibt's du auch mir

Und Schönheit, wie du will ich mich fühlen
Unabhängig und darum auch frei
Kannst mein brennend Herz gar kühlen
Dann seh ich gut, dann seh ich weit

**Blick hinweg von andrer Liebe
Was ich will, ist unerfüllbar dort
Und find ich mich an diesem Horror-Ort
Muss werfen diese Liebe fort**

Geheimnis deines Wunders
Alles hinweg was bist nicht du
Du bist dir gleich, hast größten Mut
Bei dir die Kraft, die alles schafft.

Was die Schönheit für mich, mag nicht sein für dich

Heil deiner Wut
Denn sie hat dich errettet
Heil deiner Wut
Denn mit ihr schufst du dir deine Freiheit

Heil deiner Wut
Denn sie war Kraft
Heil deiner Wut
Mit ihr wurdest du wach

Heil deiner Wut
Weil sie du sein musst
Heil deiner Wut
Denn ohne sie hättest du nicht gewusst.

Die Schönheit gibt die Möglichkeit zum Besten

Komm ich zu dir weltlich Schönheit
Ists noch nicht genug dich anzusehen
Weil in dir, mit dir, das Leben ist
Und Bewegung in dir die Kraft

Und in diesem Ort, rennend zu dir
Erscheint das Jetzt als Möglichkeit
Gepriesen sei der Tag und Augenblick
Als Höchste Möglichkeit durch mein Geschick

**So werden alle Tage und immer genau auch dieser jetzt
Gehrt in seiner Potenz zur Großartigkeit
Und ewiglich in seiner Schuld, dass dieser gerechtfertigt vor allem was ist, was kommt**
Weltlich Schönheit was geht dich irgend Kleines an
Wenn soviel Gold liegt auf Schicksals Waage jeden Tag
Den du mir schenkst als Möglichkeit

**Und seh ich auch dann diese Möglichkeit
Von selbst ich dann von allen Ketten bin befreit
Heil dir, damit der Tag, damit auch mir**
Bei dir das Leben, alles andere Leben verliert.

Der Weg und Ort zur Schönheit ist immer offen

Oh Schönheit, mein Blick zurück zu dem Verlust mich Ängstigte
Und nun noch weitere Fehler dabei machte und Angst mir schenkte
Und scheint es so, dass ich so weit weg von dir
Mach ich den Sprung zum Mensch vom Tier
Ist alles wieder klar im hier, denn ich bin bei dir

**Was war und ist bei dir nicht von belang
Die Schuld ganz leicht, des Löwen Kamm
Geh ich wieder in deiner Spur entlang
Ich allen Widrigkeiten entkam**

Allein seufz ich wenns nicht besser wüßte
Wer gibt nicht alles wenn die Ewigkeit ihn doch küßte
Und Schönheit, dein Kuß ist rein und Weg und Ziel zugleich
Bei dir bin so wie ich es will, dass ich jetzt weiss.

Wie man lebt in der Schönheit

Hab Angst bekommen, weil nicht klar
Aber alles leicht im ewig Rad
Die Wahrheit ist für immer da
Nur in der Schönheit bleibt Wahrheit wahr

Kannst alles lieben bist du bei ihr

Sagst aber so du mir, so ich auch dir
Mit dieser Wette nur verlierst
Denn gibt nur dich, denn gibt kein wir

Bei Schönheit musst nie alleine sein

Auch wenn in dieser Welt allein

Den als Künstler machst du dir selbst den Reim
Bei ihr das Herz, draußen der Stein

Dort alles leicht und nichts ist schwer
Alles bekommst, bist niemals leer
Jeder Fehler macht nichts her
Weil bei der Schönheit, du um so vieles mehr.

Weltlich Schönheit kann immer wieder gefunden werden

Vermiß meine xxx xxx, weil bin keine xxx
Und frag ich mich selbst, weiss ichs genau
Bin alleine jetzt und sind nicht gleich
Aber trotzdem nicht nötig zu sein eine „schöne Leich“

Will leben auch wenn ich für immer alleine bin
Brauch nicht zu verstummen, steh nicht still
**Was das Es auch in mir noch immer haben will
Bekommts, aber in einem anderen Stil**

Alles wir bekommen aber Schönheit zuerst
Der goldene Pfad wenn ich dich hör
Zum Schluß zu ihr und immer wieder nur zu ihr
Weil in jedem anderen Fall ich nur verlier

Und keines hat offenere Arme
Als die Schönheit, die kennt kein Erbarmen
Denn kennt nur sich selbst, wennst willst bist gleich dort
Der sichere Hafen, der beste Ort.

Die weltlich Schönheit zeigt dir deinen Maßstab

Mit Schönheit vergisst, dass du bei ihr bist
Nur mehr mit deinem und keinem anderen Maßstab du misst
Fehler gestehst, dass sie gehören zu dir und macht dir nichts aus
Denn bei dir herrscht dann die Wahrheit und alles Falsche muss raus

Bei Schönheit nur bei dir selbst
Das größte Schwert bei ihr hältst
Was andere machen siehst du von deinem Blick
Bei der Schönheit für immer lebst in deinem Glück

Was andere tun, sollen sie tun denn es ist ihr Geschick
Und jeder hat seinen eigenen Weg zu seinem Glück
Ist nicht deins vielleicht und muss auch nicht sein
Denn für jeden ein anderes als Glück erscheint

Und siehst du, dass keinem geholfen werden kann
Weil jeder lebt in seinem eigenen Bann
Und nur du aus deinem Eigenen kommen kannst
Für dich den Schatz in der Schönheit du fandst

Lass los das mitleiden weil es vielleicht nicht auch deines ist
Jeder mit seinem Maßstab misst
Und den Maßstab auch meistens vergisst
Doch für dich der Maßstab Schönheit ist.

In weltlich Schönheit ist man der Finder

Du meine Schönheit , bei dir ich noch einen anderen Schatz fühl
Weiss nicht genau noch was damit zu tun, woher er kommt, wohin er geht, und was er will
Ob ich mich ziehen lassen soll, er sagt „irgendwann“ zu spät
Im jetzt nur und nur jetzt Entscheidung triffst, was wichtig ist
An welchen Ort sein möchtest und wo du gerne bist

Die Zeit reif in den Delirium der Wogen
Stark gespannt ist er der Bogen,
Vielleicht findest du den Pfeil, wer weiss,
wie sagte er, die Aufgabe, das Ziel, den Preis.